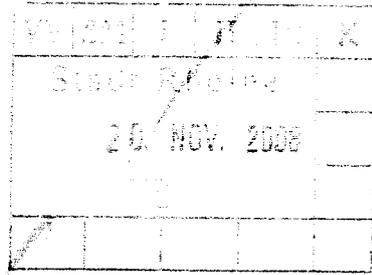


Städt. Fürstenberg-Realschule • Wihostraße 101 • 48429 Rheine

Stadt Rheine
Erste Beigeordnete
Frau Ute Ehrenberg
Matthiasstraße 37
48431 Rheine



Anlage 1

D. für Schul A

2.

Ganztagsoffensive der Landesregierung

Umwandlung der Fürstenberg-Realschule Rheine in eine Ganztagschule - Eckpfeiler eines pädagogischen Konzeptes -

Sehr geehrte Frau Ehrenberg,

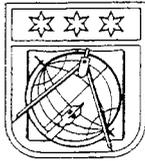
Am 09.09.2008 konnte ich Ihnen mitteilen, dass die Mitwirkungsgruppen der Fürstenberg-Realschule Rheine mit überzeugender Mehrheit der schrittweisen Umwandlung der Schule in eine gebundene Ganztagschule zustimmen.

In der Zwischenzeit haben wir erste Überlegungen zum pädagogischen Konzept entwickelt.

In der Anlage schicke ich Ihnen die Eckpfeiler eines pädagogischen Konzeptes der Fürstenberg-Realschule Rheine zum Ganztage zu. Aus zeitlichen Gründen war es nicht möglich, ein in allen Teilen ausdifferenziertes Modell zu erarbeiten, wie werden im Laufe des weiteren Schuljahres die Feinarbeiten fortführen.

Natürlich haben wir auch Überlegungen zu den räumlichen Gegebenheiten angestellt. Ich füge sie als Anlage zum Konzept bei.

Annette Probst
Annette Probst
Schulleiterin



Umwandlung der Fürstenberg-Realschule Rheine in eine Ganztagschule

Eckpfeiler eines pädagogischen Konzeptes

1. **Vorbemerkungen**
2. **Pädagogische Grundorientierung, Zielsetzung**
 - Qualitätssicherung und –steigerung
 - Unterrichtsentwicklung
 - Individuelle Förderung
 - Erziehung, Normen und Werte
 - Ausgleich sozialer Nachteile
 - Integration
3. **Unterricht**
 - Unterricht in den traditionellen Fächern
 - Förderunterricht
 - Diagnose
 - Inhalte
 - Differenzierungsformen
 - Übungsstunden
 - Arbeitsgemeinschaften
4. **Zeitraster**
 - Unterricht
 - Pausen
 - Mittagessen
 - Förderbereich, Arbeitsgemeinschaften
5. **Personal**
 - Lehrkräfte
 - Unterricht
 - Förderung
 - Übungsstunden
 - AGs
 - Aufsicht
 - Nicht-lehrendes Personal
 - Essensausgabe
 - AGs
 - Übungsstunden
 - Verwaltung
 - Hausmeister, Gebäudereinigung
6. **Ausstattung**
 - Schließfächer
 - Klassenraummöbel
 - Sitzgruppen auf den Fluren, in der Halle
 - Computerarbeitsplätze
 - Sporthalle
 - Schülerbücherei
7. **Evaluation**
 - Befragungen bei Eltern, Schülern, Lehrkräften und nicht-lehrendem Personal
 - Auswertung schuleigener Daten
 - Anmeldezahlen
 - Versetzungsquote
 - Ergebnisse der zentralen Leistungsüberprüfungen
 - Schulabschlüsse
 - Schulunfälle
 - Regelverstöße

1. Vorbemerkungen

Das vorliegende Konzept basiert auf Recherchen bisher veröffentlichter Ganztagskonzepte und Besuchen und Nachfragen bei Schulen, die mehrjährige Erfahrungen mit dem Ganztagsprinzip haben. Die so erhaltenen Informationen wurden so mit den Zielen und Gegebenheiten der Fürstenberg-Realschule in Einklang gebracht, dass ein vorläufiges Konzept vorgelegt werden kann. Ob sich daraus ein tragfähiges Instrumentarium ergibt, ist davon abhängig, dass die erwarteten sächlichen und personellen Annahmen auch umgesetzt werden. Die inhaltlichen Erwartungen benötigen einer regelmäßigen Überprüfung und bedarfsgerechten Veränderung.

Einige Aspekte der Planung sind noch wenig differenziert. Es müssen Arbeitsgruppen gebildet werden, die diese Vorarbeit weiterführen und detailliert ausarbeiten.

Das Konzept ist auch insofern vorläufig, als es noch in den Mitwirkungsorganen der Schule diskutiert und verabschiedet werden muss.

2. Pädagogische Grundorientierung, Zielsetzung

Die Fürstenberg-Realschule Rheine verbindet mit der Umwandlung in eine Ganztagsrealschule die folgenden Ziele:

• Qualitätssicherung und –steigerung

Der Ganztag bietet den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Möglichkeiten zum Lernen. Die Erweiterung der Zahl der Unterrichtsstunden soll der Sicherung und Vertiefung des Unterrichtsstoffes dienen, eine Ausweitung der Unterrichtsinhalte ist nicht vorgesehen. Die Tatsache, dass Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben in der Schule anfertigen, soll zu verbesserten Lernergebnissen führen, da sie von Lehrkräften beaufsichtigt und unterstützt werden. So können individuelle qualifizierte Hilfestellungen gegeben werden, was im häuslichen Bereich sehr unterschiedlich möglich ist. Da die Hausaufgaben regelmäßig und umfassend angefertigt werden, da die Schülerinnen und Schüler nicht durch andere Beschäftigungsmöglichkeiten abgelenkt werden und schulische Arbeit nicht mehr in Konkurrenz zu attraktiven Freizeitangeboten steht, erwarten wir einen größeren und nachhaltigeren Lernerfolg. Das soll sich deutlich niederschlagen in einer Verringerung der Zahl der Klassenwiederholungen, die Schule beteiligt sich ohnehin an dem Initiativprogramm des Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW zur Reduzierung der Zahl der Sitzenbleiber. Darüber hinaus wollen wir erreichen, dass die Ergebnisse zentraler Leistungsüberprüfungen, die bisher im Durchschnitt des Landes lagen, gesteigert werden.

• Unterrichtsentwicklung

Unterrichtszeit ist an vier Tagen die Zeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Vor allem der Unterricht am Nachmittag stellt – zumindest in der Eingewöhnungsphase – erhöhte Anforderungen an die Konzentration sowohl bei Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrkräften. Das ist nur möglich mit einem durchdachten, den Anforderungen und Möglichkeiten angemessenem Unterricht, der unterschiedlichste methodische Verfahren einsetzt. Intensive Lehrerfortbildungen, die bereits seit Jahren an der Fürstenberg-Realschule den Schwerpunkt Unterrichtsentwicklung aufgreifen, unterstützen dieses Ziel.

• Individuelle Förderung

Als Anspruch im Schulgesetz verankert, bietet der Ganztag durch das Mehr an Zeit und Personal neue Räume zur individuellen Förderung. Wir sehen die Schwerpunkte über den

Klassen- bzw. Kursunterricht hinausgehend in der Einrichtung von Förderbändern, in denen Schüler und Schülerinnen ihren Bedürfnissen und Stärken entsprechend begleitet, gefordert und gefördert werden. Zusätzliche Förderkurse wie die Stärkung der Lese-Rechtschreib-Fähigkeit oder die Unterstützung bei Dyskalkulie – auch bisher schon Angebote der Fürstenberg-Realschule – bieten weitere Hilfestellungen an. Die Akzeptanz wird erhöht, da von den betroffenen Kindern keine zusätzlichen Anwesenheitszeit, die auch als zusätzliche Belastung oder Strafe verstanden werden kann, erwartet wird. Die Hausaufgabenzeit bietet – wie oben erläutert – ebenfalls Raum für fachkundige individuelle Förderung. In der Mittagspause sind Zusatzangebote geplant (s. 3.). Hier können Schülerinnen und Schüler ihren Stärken und Interessen individuell nachgehen und Angebote und Unterstützung erhalten.

- **Erziehung, Normen und Werte**

Schüler und Schülerinnen halten sich deutlich länger als bisher in der Schule auf. Die Werteerziehung, wie sie im Schulprogramm der Fürstenberg-Realschule festgeschrieben ist, bekommt dadurch ein größeres Gewicht. Die Notwendigkeit, sich gemeinschaftsverträglich zu verhalten, verstärkt sich, gleichzeitig ergeben sich neue Chancen. Wir wollen in allen Klassen soziales Lernen zu einem zentralen Arbeitsfeld des Ganztagsbetriebes ausbauen. Dafür soll eine Wochenstunde reserviert werden, in der soziales Lernen gemeinsam mit dem Klassenlehrer, der Klassenlehrerin erlernt und eingeübt werden soll. Das Curriculum wird sich an den Konzept „Erwachsen werden“ der Organisation „Lions Quest“ orientieren, die Qualifizierung der Lehrerinnen und Lehrer hat bereits begonnen und wird fortgesetzt. Wir erwarten, dass Regelverstöße die Ausnahme im Schulalltag sind, auch wenn der Zeitumfang, in dem Schüler und Schülerinnen anwesend sind, sich erweitert. Ebenso wollen wir erreichen, dass aggressives Verhalten gegenüber Anderen und Vandalismus verringert werden. Dazu wird die Hausordnung unserer Schule den veränderten Bedingungen der Ganztagschule angepasst. Auch eine Sensibilisierung für ein gesundheitsförderndes Ernährungs- und Bewegungsverhalten wird angestrebt.

- **Ausgleich sozialer Nachteile**

Spätestens seit den Pisa-Studien ist bekannt, dass Bildungserfolg in Deutschland eng an die soziale Herkunft gekoppelt ist. Indem wir Schülerinnen und Schülern eine förderliche Lernumgebung bereitstellen und vielfältige Lernanreize, zum Beispiel durch Arbeitsgemeinschaften oder eine gut ausgestattete Bibliothek zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz anbieten möchten, wollen wir die Benachteiligung von Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern verringern.

- **Integration**

Ca. 20% der Schülerinnen und Schüler der Fürstenberg-Realschule kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Unsere Integrationsbemühungen haben nicht nur zum Ziel, für einen weitgehend reibungslosen Unterrichtsablauf zu sorgen, sondern auch zu erreichen, dass Schülerinnen und Schüler mehr voneinander wissen und Gruppen und Freundschaften bilden über die Herkunftsgrenzen ihrer Familien hinaus. Acht Stunden täglich miteinander zu verbringen, zu arbeiten und in Arbeitsgemeinschaften Hobbys zu pflegen, und damit sich und andere in unterschiedlichen Rollen zu erleben, gibt der Integration neue Chancen.

- **Verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für Familien, besonders aber für alleinerziehende Eltern eine herausfordernde Schwierigkeit. Hier kann die Ganztagschule, indem sie verlässliche Unterrichts- und Betreuungszeiten anbietet, entlastend wirken.

2. Unterricht

• **Unterricht in den traditionellen Fächern**

Der Unterricht wird auch weiterhin entsprechend der Stundentafel für die Realschulen erteilt. Der erweiterte Zeitrahmen ermöglicht es, darüber hinaus weitere und vertiefende Angebote zu machen. So soll es für alle Schülerinnen und Schüler eine Wochenstunde geben, in der soziales Lernen stattfindet. In den jüngeren Klassen wird die verbleibende Zeit im wesentlichen mit Fördermaßnahmen und Angeboten aus den Bereichen Sport, Informatik, Kunst und Musik ausgefüllt. Im Rahmen der Profilbildung planen wir ein zusätzliches Differenzierungsangebot ab Klasse 8, das neben einem weiteren Sprachenangebot auch die Bereiche Informatik, Ernährungslehre, Naturwissenschaften oder Gesellschaftswissenschaften enthalten kann.

• **Förderunterricht**

Der erweiterte Zeitrahmen und die zugesagten personellen Ressourcen werden es uns ermöglichen, das Angebot an Förderung erheblich zu steigern. Schwerpunkt des Unterrichts wird die Förderung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sein.

○ **Diagnose**

Die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in Fördergruppen und die Zuteilung unterschiedlichen Förderangebote wird vorgenommen auf der Grundlage verschiedener Diagnoseverfahren. Für das Fach Deutsch ist das Verfahren bereits in der Fachgruppe abgestimmt, in den anderen Fächern werden die Planungen weiterverfolgt. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe soll in der Regel ein Viertel des Schuljahres andauern. In den vierteljährlichen Erprobungsstufen- (Klassen 5 und 6) und Quartalskonferenzen (Klassen 7 – 10) kann sie für jeden Schüler, jede Schülerin überprüft werden.

○ **Inhalte**

Der Zielsetzung „Fördern und Fordern“ folgend wird ein Schwerpunkt sein, im Unterricht und bei den Leistungsüberprüfungen zu beobachtende Defizite aufzuarbeiten. Die konkreten Inhalte werden bestimmt durch die vereinbarten Vorgaben der Fachkonferenzen und die Bedarfe der Kinder. Guten Schülerinnen und Schülern sollen Aufgabenstellungen gegeben werden, die ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen. Sie können auch mit Aufgaben konfrontiert werden, für die im täglichen Unterricht in der Regel die Zeit fehlt. So ist unter Umständen auch ein Schulformwechsel von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern zum Gymnasium zu begleiten. Von Bedeutung wird dies vor allem in den Abschlussjahrgängen, da viele Schülerinnen und Schüler unserer Schule in eine gymnasiale Oberstufe wechseln. So kann dieser Übergang erleichtert werden. Dazu sollen sie kontinuierlich, nicht nur im letzten Schuljahr, an diese Herausforderungen herangeführt und damit gefordert werden.

Zur Förderung der sozialen Kompetenzen soll eine wöchentlich angesetzte Stunde „Soziales Lernen“ gemeinsam mit dem Klassenlehrer durchgeführt werden. Das Curriculum wird sich an den Konzept „Erwachsen werden“ der Organisation „Lions Quest“ orientieren, nach einer Evaluation soll entschieden werden, ob diese Konzeption für unsere Schule zielführend ist, einer Modifikation bedarf oder neu entwickelt werden muss.

Methodische Kenntnisse und Fertigkeiten werden über das schuleigene Konzept „Methodenlernen“ erworben und gefestigt. Die Fürstenberg-Schule hat nach einer Qualifizierungsphase in Anlehnung an das „Klippert-Modell“ eine Konzeption entwickelt, das Methoden-Lernen in den Fachunterricht einzubinden. Der

Unterricht im Ganztage wird uns zusätzliche Zeiträume zum Erlernen und Einüben lernfördernder Methoden bieten.

o **Differenzierungsformen**

Neben den didaktischen und methodischen Möglichkeiten der inneren Differenzierung werden wir im Bereich der äußeren Differenzierung verstärkt die Organisationsform der „Förderbänder“ nutzen. Vorrangig in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch werden die drei Parallelklassen eines Jahrganges eine Wochenstunde zeitgleich Unterricht haben. Ein bis zwei Fachlehrer werden in dieser Zeit zusätzlich eingesetzt, so dass die drei Parallelklassen in vier bis fünf Leistungsgruppen eingeteilt und ihrem Leistungsstand entsprechend unterrichtet werden können.

• **Übungsstunden**

Eine Zeitstunde im Nachmittagsbereich fungiert als Arbeitsstunde. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Hausaufgaben erledigen. In der Regel verbringen sie diese Zeit im Klassenverband, beaufsichtigt und unterstützt von jeweils einem Fachlehrer der Klasse. Schüler und Schülerinnen, die auf Grund ihrer Leistungsdefizite oder auch ihres Sozialverhaltens Probleme mit der Erstellung der Hausaufgaben in der Großgruppe haben, sollen ihre Aufgaben in kleinen Gruppen räumlich getrennt anfertigen. Dazu werden wir gegebenenfalls die Unterstützung der Caritas Rheine wie in den vergangenen Jahren bei der freiwilligen Hausaufgabenbetreuung suchen.

• **Arbeitsgemeinschaften**

Frei zu wählende Arbeitsgemeinschaften sollen von Lehrern, Lehrerinnen und Mitarbeitern anderer Träger oder Eltern insbesondere in der einstündigen Mittagspause angeboten werden, außerdem in den letzten Stunden am Dienstag. An diesem Nachmittag sollen möglichst Mitarbeiter anderer Träger, Eltern oder ältere Schüler und Schülerinnen eingesetzt werden, damit dieser Nachmittag für die Lehrerinnen und Lehrer ab 15.00 Uhr für Konferenzen zur Verfügung steht. Das Angebot richtet sich nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler, den Kompetenzen der eingesetzten Lehrkräfte oder Betreuer und den räumlichen Gegebenheiten. Wir werden unser bisheriges Angebot

- Musik: Chor, Gitarren- - Hauswirtschaft
- kurs, Band - Informatik
- Schulgarten

erweitern um Angebote aus dem bisherigen Wahlpflichtbereich II, der mit dem Schuljahr 2009/2010 ausläuft. Weiterhin planen wir, möglichst in Kooperation mit ortsansässigen Sportvereinen, Arbeitsgemeinschaften im sportlichen Bereich. Hier ist auch ein Einsatz ausgebildeter älterer Schülerinnen und Schüler als Betreuer möglich und wünschenswert.

Auf diese Weise ist auch anzustreben, Schülermannschaften, die bisher aus Zeitgründen und fehlendem Personal nur temporär zustande kamen, dauerhaft zu bilden.

3. Zeitraster

Die Schule wird an den Wochentagen Montag bis Donnerstag von 8.05 Uhr bis 16.05 Uhr Unterricht und Betreuung anbieten. Am Freitag wird der Unterricht bis 13.20 Uhr dauern. Der Unterrichtsbeginn um 8.05 Uhr ist für die Fürstenberg-Realschule vorgegeben durch die Fahrzeiten des öffentlichen Nahverkehrs. Nur so ist es den Schülerinnen und Schülern, die mit dem Bus kommen, möglich rechtzeitig und sicher zur Schule zu kommen. Eine

Vorverlegung kann nur dann in Betracht kommen, wenn eigene Schulbusse eingesetzt werden.

- **Unterricht**

Der Unterricht wird im 45-Minuten-Rhythmus durchgeführt. Die Umsetzung von Unterricht im 60-Minuten-Takt wurde bereits andiskutiert und kann auf Dauer sicher erfolgen, bedarf aber noch einer intensiven Auseinandersetzung und Planung. Ein solches Vorhaben soll daher zu einem späteren Zeitpunkt in Angriff genommen werden, da zunächst die Einrichtung des Ganztagsbetriebes Priorität hat.

Bei der Verteilung des Fachunterrichtes auf Vormittags- und Nachmittagsstunden möchten wir keine Einschränkungen vornehmen, um nicht Lehrkräfte und Fächer ungleichmäßig zu belasten und Fachräume optimal nutzen zu können. Die Übungsstunden, die der Anfertigung der Hausaufgaben dienen, liegen am Nachmittag.

- **Pausen**

Der Unterrichtstag wird strukturiert durch folgende Pausen:

- Wechsellpauzen jeweils nach der 1., 3., 5., 7. Stunde. Die Fürstenberg-Realschule arbeitet nach dem Lehrer-Raum-Prinzip, d. h. die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten in ihrem Unterrichtsraum und die Schülerinnen und Schüler suchen für den Unterricht den jeweiligen Raum auf. Dieses Verfahren existiert an unserer Schule seit nahezu zwei Jahren und hat sich bewährt, so dass wir es beibehalten wollen.
- So genannte große Pausen nach der 2. und 4. Stunde von jeweils 15 Minuten. Sie dienen dem Frühstück und der Bewegung.
- Die Mittagspause soll den Schülerinnen und Schüler Zeit für das Mittagessen geben und Möglichkeiten zur Bewegung und Entspannung anbieten. Insgesamt umfasst diese Pause 60 Minuten. Die Schülerinnen und Schüler werden Gelegenheit haben zu essen, daneben werden sie Möglichkeiten haben, an Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen, in den jüngeren Klassen auf dem Schulhof zu spielen oder in den bereitzustellenden Ruheräumen zu entspannen.

In den Pausen werden Lehrkräfte Aufsicht führen, gegebenenfalls unterstützt durch weitere Mitarbeiter – Honorarkräfte, Eltern, ältere Schüler. Bedarf und Möglichkeiten müssen noch eingehender erkundet werden.

- **Mittagessen**

Das Mittagessen wird, da wir uns die Einrichtung mit der benachbarten Grundschule teilen werden, sicherlich in Schichten ausgegeben werden. Unter Umständen wird daher die Mittagspause für einige Jahrgänge auch schon nach der 5. Stunde sein müssen, der Nachmittagsunterricht würde dann eine Stunde mehr umfassen. Hier bedarf es noch genauerer Planung aufgrund vorliegender Anmeldezahlen für das Mittagessen in beiden Schulen.

- **Arbeitsgemeinschaften, Förderbereich**

Aus organisatorischen Gründen und um die Aufsichtspflicht zu erfüllen, sollen Schüler und Schülerinnen ihre Arbeitsgemeinschaften für ein Schulhalbjahr wählen, die Einteilung nimmt ein Team aus Lehrern und Schülervertretern vor, die Teilnahme wird mit den Zeugnissen auf einem Beiblatt dokumentiert. Der Förderunterricht in den Bereichen LRS und Dyskalkulie soll zeitgleich mit den Arbeitsgemeinschaften eingerichtet werden.

Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht diese Planung:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.05-8.50	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8.55-9.40	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
P a u s e					
9.55-10.40	Förderband	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.45-11.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Förderband
P a u s e					
11.45-12.30	Unterricht	Unterricht	Förderband	Unterricht	Unterricht
12.35-13.20	Unterricht	Arbeitsstunde	Unterricht	Unterricht	Unterricht
13.20-14.20	M i t t a g s - P a u s e				
14.20-15.15	Arbeitsstunde	Arbeitsgemeinschaft/Förder-	Arbeitsstunde	Arbeitsstunde	
15.20-16.05	Unterricht	unterricht	Unterricht	Unterricht	

4. Personal

- **Lehrkräfte**

- **Unterricht**

Der Unterricht an der Fürstenberg-Realschule wird gemäß der in der APO-SI vorgegebenen Stundentafel erteilt. Damit erhält jeder Schüler, jede Schülerin im Laufe der Schulzeit die vorgesehenen 174 Kern-Unterrichtsstunden. Wir gehen davon aus, dass die zugesagte 20%ige Stellenerhöhung in den kommenden Jahren schrittweise erfolgt, so dass der Unterricht ungekürzt erteilt werden kann.

- **Förderung**

Für die Förderung sind lt. APO-SI die Ergänzungsstunden zu verwenden. Jedem Schüler, jeder Schülerin stehen in der Schulzeit in der Sekundarstufe I 14 Stunden zu. Wir wollen mit der Aufnahme des Ganztagsbetriebes diese Zahl auf 18 erhöhen, so dass in jedem Schuljahr drei Förderstunden zur Verfügung stehen. Für die Differenzierungsformen (Förderband) werden pro Jahrgang 3 bis 6 zusätzliche Unterrichtsstunden benötigt. Weitere Stunden entfallen auf den Förderunterricht in den Bereichen LRS-Förderung und Dyskalkulie-Förderung.

- **Übungsstunden**

Wir glauben, dass eine effektive Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte erfolgen sollte, die die Schülerinnen und Schüler aus dem Unterricht kennen und sie sowohl fachlich wie auch erzieherisch wirksam begleiten können. Schüler und Schülerinnen, die auf Grund ihrer Leistungsdefizite oder auch ihres Sozialverhaltens Probleme mit der Erstellung der Hausaufgaben in der Großgruppe haben, sollen ihre Aufgaben in kleinen Gruppen räumlich getrennt anfertigen können. Dazu wollen wir die Zusammenarbeit mit der Caritas Rheine wie in den vergangenen Jahren bei der freiwilligen Hausaufgabenbetreuung fortsetzen. Für die Erteilung dieser Stunden werden pro Jahrgang 12 Unterrichtsstunden gebraucht.

- **AGs**

Die Tradition bisheriger freiwilliger Arbeitsgemeinschaften wird fortgesetzt und ausgeweitet. Das betrifft insbesondere die Bereiche Musik, Informatik und Schulgarten. Der Wahlpflichtbereich II für die Klassen 9 und 10, der bisher das Schulleben mitgeprägt hat, läuft mit der vollständigen Umsetzung der APO-SI im Sommer 2010 aus. Hier werden Kapazitäten frei – z. B. Kunst/Textilgestaltung, Hauswirtschaft usw. –, die neu eingesetzt werden können. Dennoch werden sie nicht ausreichen, um eine deutlich höhere Zahl von Schülern zu versorgen. Insbesondere sportliche Aktivitäten konnten in der Vergangenheit aufgrund der personellen Gegebenheiten nur in geringem Maße umgesetzt werden. Wir werden eine Kooperation mit den hiesigen Sportvereinen suchen, um ein attraktives AG-Angebot vorlegen zu können. Ebenfalls werden wir versuchen, unsere älteren Schülerinnen und Schüler zu motivieren, sich z. B. als Betreuer für Sport-AGs qualifizieren zu lassen. Für die Erziehung zur Übernahme von Verantwortung ist die Möglichkeit, Arbeitsgemeinschaften nicht nur als Teilnehmer, sondern auch als verantwortlicher Leiter zu erleben, ein positiver Gesichtspunkt. Die positiven Erfahrungen, die wir in den vergangenen Jahren mit der Betreuung der Hausaufgaben der benachbarten Grundschul Kinder durch unsere Schüler und Schülerinnen der 9. und 10. Klassen gemacht haben, bestärken uns darin, diesen Ansatz weiter zu verfolgen. Wir wollen in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit der SV intensiv weiter führen und sie in die Planung und Umsetzung weitgehend einbinden.

- **Aufsicht**

Die Aufsicht wird von den Lehrkräften geleistet. Sie kennen die Schülerinnen und Schüler und können entsprechend erzieherisch auf sie einwirken. An besonders neuralgischen Punkten – Toiletten, Fahrradständer etc. – können, wie in der Vergangenheit bereits erprobt, ältere Schüler und Schülerinnen als Helfer eingesetzt werden.

Ein genauerer Aufsichtsplan kann erst erstellt werden, wenn feststeht, welche baulichen Veränderungen an der Schule erfolgen. Zusätzlich zu den bisherigen Aufsichtszeiten wird die Aufsicht in der einstündigen Mittagspause sein. Wir gehen davon aus, dass die Anzahl von 4 - 5 eingesetzten Lehrkräften ausreichen wird. Diese Aufsichten werden entsprechend den Vorgaben des Ganztageserlasses anteilig auf die Unterrichtsverpflichtung angerechnet.

- **Nicht-lehrendes Personal**

- **Essensausgabe**

Da die Fürstenberg-Realschule vorerst nicht über eine eigene Mensa verfügen wird und die Mensa der benachbarten Grundschule mitnutzt, werden wir in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule und auf der Grundlage der dort gemachten Erfahrungen gemeinsam planen.

- **AGs**

Wir werden Kooperationspartner suchen, vorrangig bei den Sportvereinen. Wir rechnen, dass wir täglich 1 bis 2 AG-Angebote pro Jahrgang benötigen, die nicht von Lehrkräften getragen werden.

- **Übungsstunden**

Wir gehen davon aus, dass etwa 2 bis 3 unterstützende Kräfte erforderlich sein werden.

- **Verwaltung**

Auf das Schulsekretariat werden durch den Ganztage neue Aufgaben zukommen. Die Erfassung und Verwaltung zusätzlicher Unterrichts- und AG-Angebote, des

Mittagessens usw. erfordern zusätzliche Arbeitszeit. Da wir mit Schülern und Schülerinnen in der Sekundarstufe I arbeiten, ist es unerlässlich, dass die Schule für Eltern auch am Nachmittag erreichbar ist. Dafür muss das Sekretariat besetzt sein.

○ **Hausmeister, Gebäudereinigung**

Für den Hausmeister ergeben sich im Wesentlichen veränderte Arbeitszeiten, d. h. notwendige Aufräumarbeiten oder kleinere Reparaturen müssen am späten Nachmittag vorgenommen werden, auch der Einsatz der Reinigungskräfte muss sich an andere Unterrichtszeiten anpassen.

5. Ausstattung

• **Schließfächer**

Die bereits jetzt aufgestellten Schließfachschränke haben sich ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Betreiber bewährt. Eine Veränderung erscheint aus unserer Sicht nicht erforderlich. Ob eine Ausweitung nötig ist, bleibt abzuwarten, da bisher vor allen Schülern und Schülerinnen aus den unteren Klassen Schließfächer anmietet.

• **Klassenraummöbel**

Die Möbel in den Unterrichtsräumen müssen unabhängig vom Ganztagsbetrieb turnusmäßig erneuert und ergänzt werden. Insbesondere Aufbewahrungsmöglichkeiten wie Klassenschränke und -regale müssen weiter beschafft werden.

• **Sitzgruppen auf den Fluren, in der Halle**

Sitzmöglichkeiten außerhalb der Unterrichtsräume sind an der Fürstenberg-Realschule bisher überhaupt nicht vorhanden. Vorrangig muss in den oben benannten Räumen Cafeteria, Pausenhalle und Selbstlernzentrum/Bibliothek eine angemessene Ausstattung mit Tischen und Stühlen/Bänken erfolgen, damit Schülerinnen und Schüler hier arbeiten und sich entspannen können.

• **Computerarbeitsplätze**

Die Fürstenberg-Realschule verfügt über drei Fachräume Informatik mit insgesamt 48 Schülerarbeitsplätzen. Die Fachräume Biologie, Physik und Chemie verfügen über eine angemessene Ausstattung. Für Lehrerinnen und Lehrer sind zudem 8 weitere Arbeitsplätze eingerichtet. Schließlich gibt es noch drei transportable Einheiten. Für den Ganztagsbetrieb sollen für Schülerinnen und Schüler im Selbstlernzentrum weitere Computerarbeitsplätze eingerichtet werden, da zunehmend auch für die Erstellung der Hausaufgaben der Einsatz des Computers vorgesehen ist. Auch die Anzahl der Computerarbeitsplätze für Lehrerinnen und Lehrer soll erhöht werden, wenn die Zahl der Lehrkräfte steigt.

• **Sporthalle**

Die als Doppelsporthalle nutzbare Sporthalle der Fürstenberg-Realschule verfügt über eine recht gute Ausstattung, die immer wieder durch neue Geräte erweitert oder ersetzt wird. Die Ausstattung berücksichtigt allerdings die Anforderungen des regulären Schulsports. Durch die zusätzliche Nutzung der Sporthalle im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften werden sich neue Bedarfe ergeben. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus den Sportlehrern/innen, Schülervetretern und den Betreuern von Sport-Arbeitsgemeinschaften werden dazu ein Konzept ausarbeiten und Anschaffungswünsche ermitteln.

- **Schülerbücherei**

Die Schülerbücherei bietet den Schülerinnen und Schülern der Fürstenberg-Realschule Kinder- und Jugendbücher sowie Hörbücher und Sachbücher zur Ausleihe an. Dieses Angebot muss erweitert werden um einen Bestand an Ausleih- und Präsenzbüchern, die zum Beispiel die Anfertigung von Referaten unterstützen. Der Ausbau des heutigen Bestandes ist sicher nur durch tatkräftige Unterstützung von Sponsoren möglich.

Die Schülerbücherei ist bisher in einem recht engen Raum untergebracht. Soll die Bücherei nicht nur der Ausleihe dienen, sondern auch zum Lesen auffordern und damit einen weiteren Beitrag zur Förderung der Lesekompetenz leisten, braucht sie auch so genannte Leseecken.

Bei einer Kombination mit einem Selbstlernzentrum sind außerdem Arbeitstische, Stühle, ein Kopierer und PC-Arbeitsplätze einzurichten.

6. Evaluation

Die Tragfähigkeit des ausgearbeiteten Ganztagskonzeptes wird regelmäßig überprüft. Neben der schulexternen Evaluation im Rahmen der Qualitätsanalyse werden schulinterne Überprüfungen durchgeführt. Die dazu erforderlichen Informationen sollen ermittelt werden durch:

- **Befragungen bei Eltern, Schülern, Lehrkräften und nicht-lehrendem Personal** zur Unterrichtsqualität, Förderung und zur Betreuungsqualität

Die Fürstenberg-Realschule führt im Schuljahr 2008/2009 eine umfassende Evaluationsmaßnahme durch, die sich des Instrumentes „SEIS“ der Bertelsmann-Stiftung bedient. Dieses Programm erfasst ein breites Spektrum an Belangen der Schule. Wenn unsere Erfahrungen positiv sind, wird das Instrument, ergänzt um Aspekte des Ganztages, erneut zum Einsatz kommen können. Eine erste Evaluation soll nach zwei Jahren Ganztag erfolgen, um Befragungsergebnisse zu erhalten, die auf einen längeren Erfahrungszeitraum zurückgreifen und aufgrund der Anzahl der befragten Personen – der Ganztag wird schrittweise eingeführt – zu sicheren Rückschlüssen berechtigt.

- **Auswertung schuleigener Daten**

- **Anmeldezahlen**

Das Ziel der Fürstenberg-Realschule ist es, den Schulstandort langfristig zu sichern. Wir wollen daher die Schülerzahlen etwa auf dem bisherigen Niveau und damit eine Dreizügigkeit erhalten. Die jährlichen Anmeldezahlen für die Klassen 5 geben uns Rückschluss, ob wir Erwartungen und Wünsche von Eltern und Grundschulkindern richtig eingeschätzt haben.

- **Versetzungsquote**

Die angestrebte Qualitätssicherung und –steigerung muss sich in besseren Schülerleistungen niederschlagen. Ob unsere Maßnahmen langfristig greifen, zeigt sich auch in dem Anteil von Schülerinnen und Schülern, die am Schuljahresende die Versetzung in die nächst höhere Klasse erreichen.

- **Ergebnisse der zentralen Leistungsüberprüfungen**

Lernstandserhebungen in den 8. Klassen und Abschlussprüfungsarbeiten zum Abschluss der Klassen 10 erlauben uns, die erbrachten Schülerleistungen im Landesvergleich einzuschätzen. Unseren bisherigen Status – Leistungen im Landesdurchschnitt bei deutlich besseren Ergebnissen in einzelnen Jahrgängen und Fächern – wollen wir beibehalten und möglichst verbessern.

○ **Schulabschlüsse**

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fürstenberg-Realschule mit dem Mittleren Bildungsabschluss verlassen. Die Zahl der Abschlüsse, die Zahl der Abschlüsse mit der Berechtigung zum Besuch der Gymnasialen Oberstufe und die erzielten Noten zeigen uns, dass der Umfang und die Qualität des Unterrichts und der Fördermaßnahmen ertragreich sind.

○ **Schulunfälle**

Wir wollen die Zahl der Schülerunfälle auch im Ganztagsbetrieb gering halten. Unsere eigenen Zahlen und die Rückmeldungen des GUVV erlauben uns Rückschlüsse darüber, ob unsere Sicherheitsvorkehrungen, der Verkehrsunterricht, aber auch unsere Gesundheitserziehung hinreichend sind.

○ **Regelverstöße**

Regelverstöße schlagen sich in der Schule nieder in erzieherischen Maßnahmen und Ordnungsmaßnahmen. Ob unsere Arbeit in der Ganztagschule, unsere Vorhaben zum Sozialen Lernen, unsere Hausordnung den Schülerinnen und Schülern gerecht werden und ihnen ausreichend Strukturen geben, können wir daraus ableiten.

Diese schulinternen Daten werden in der Regel jährlich erhoben und ausgewertet. Dennoch sichert erst eine längerfristige Beobachtung sichere Ergebnisse.

Stand: November 2008



Annette Probst
Schulleiterin

Anlage zur Grundkonzeption „Umwandlung der Fürstenberg-Realschule Rheine in eine Ganztagschule“

Raumplanung

- Unterrichtsräume
- Räume für Differenzierung
- Ganztagsräume
 - Mensa, Cafeteria
 - Pausenhalle
 - Selbstlernzentrum, Bibliothek, Ruheräume
 - Sanitärräume
 - Pausenhof

Die Raumplanung ist noch wenig differenziert. Wir stellen unseren Vorstellungen über Raumkapazitäten die zur Zeit gegebenen Verhältnisse an der Fürstenberg-Realschule gegenüber. Detaillierte Nutzungspläne können erst erarbeitet werden, wenn mit dem Schulträger tatsächlich realisierbare Maßnahmen vereinbart worden sind.

• **Unterrichtsräume**

Die Fürstenberg-Realschule verfügt über 19 Unterrichtsräume, Fachräume für die Fächer Biologie, Chemie, Physik, Informatik (3), Musik, Kunst, Textilgestaltung, Hauswirtschaft und Sport. Außerdem gibt es 3 kleinere Gruppenräume, in denen etwa 10 – 14 Kinder arbeiten können.

Die Räume sind in drei Gebäudekomplexen untergebracht. Der Pavillon mit vier Räumen befindet sich in einem desolaten Zustand und kann nicht dauerhaft weiter genutzt werden.

• **Räume für die Differenzierung**

Die geplante Konzeption der Förderung braucht zusätzliche Räume, um Schülergruppen angemessen unterzubringen. Wir gehen davon aus, dass mindestens drei weitere Unterrichtsräume nötig sein werden. Die Bemessung als Unterrichtsraum ist sinnvoll, da so diese Räume variabler genutzt werden können. So stünde incl. der vorhandenen Gruppenräume für jeden Jahrgang ein Differenzierungsraum zur Verfügung.

• **Ganztagsräume**

○ **Mensa, Cafeteria**

Die benachbarte Grundschule erhält zur Zeit im Rahmen des Ausbaus der offenen Ganztagsgrundschule eine Mensa. Es ist vorgesehen und auch mit dem Schulträger vereinbart, dass Schülerinnen und Schüler der Fürstenberg-Realschule diese Mensa mitnutzen können. Damit ist grundsätzlich die Möglichkeit zum Essen gegeben. Bei der Ausstattung der Sanitärräume und der Möblierung der Mensa sollen die Bedürfnisse unserer Schüler berücksichtigt werden. Inwieweit diese Mensa bei einem voll ausgebauten Ganztagsausbau ausreicht, um etwa 500 potenzielle Interessenten zu versorgen, muss eingehend geprüft werden. Hier wollen wir auch auf Erfahrungswerte der Schulen zurückgreifen, die seit mehreren Jahren eine Mensa führen.

Für die Schülerinnen und Schüler, die nicht zu Mittag essen wollen, soll eine Cafeteria bereitstehen, in der sie Getränke und eine mitgebrachte Mahlzeit zu sich nehmen können. Bisher gibt es an der Fürstenberg-Realschule eine solche

Möglichkeit nicht. An einer Seite der Eingangshalle verkauft der Hausmeister aus einem begrenzten Sortiment Lebensmittel und Getränke. In der ersten großen Pause werden belegte Brötchen verkauft. In einem Ganzttag muss das Angebot erweitert und in Sinne einer Erziehung zu gesundheitsförderndem Verhalten verändert werden. Dazu sind noch detaillierte Planungen erforderlich, die in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister, der SV und eventueller weiterer Anbieter erfolgen sollen. Die Möglichkeiten einer so genannten Schülerfirma sollen geprüft werden, auch vor dem Hintergrund, dass Hauswirtschaft in der Realschule nur im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften stattfindet und die Wirksamkeit eingeschränkt ist.

○ **Pausenhalle**

Die Eingangshalle der Fürstenberg-Realschule dient zur Zeit als Pausenhalle, die jedoch aus Platzgründen nur bei Regenwetter in Anspruch genommen wird. Das erscheint tragbar, da die bisherigen Pausen nur 15 Minuten andauern. Bei bis zu einstündigen Pausen muss über andere Lösungen nachgedacht werden. Denkbar ist eine Kopplung der Cafeteria mit der Pausenhalle.

○ **Selbstlernzentrum, Bibliothek, Ruheräume**

In einer Ganzttagsschule sollen Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit haben, an eigenen Lernvorhaben oder Projekten zu arbeiten. Dazu benötigen sie einen geeigneten Raum und insbesondere die erforderliche technische und inhaltliche Ausstattung (s. u.). Die vorhandene Schülerbücherei der Fürstenberg-Realschule kann als Grundstock zu einem solchen Selbstlernzentrum dienen. Sie muss dazu allerdings weitere Räumlichkeiten erhalten, die ein Arbeiten am Platz und nicht nur eine Ausleihe ermöglichen.

○ **Sanitärräume**

Die vorhandenen Schülertoiletten befinden sich, abgesehen vom Pavillon, außerhalb der Schulgebäude auf dem Hof. Hier sollten die Einrichtungen im Rahmen des Ganztages schülerfreundlicher gestaltet werden. So sollte es auf jeder Etage der Schulgebäude Schülertoiletten geben, die für Schüler besser zu erreichen und für Lehrkräfte einfacher zu beaufsichtigen sind.

○ **Pausenhof**

Das Platzangebot des Pausenhofes der Fürstenberg-Realschule ist sehr begrenzt. Durch den Neubau der Mensa wurde ein bisher als Pausenhof mitgenutzter Platz aufgegeben. Wie angesichts der dichten Bebauung in der direkten Umgebung der Schule ein attraktiver Aufenthaltsort für Schülerinnen und Schüler geschaffen werden kann, kann Thema einer Arbeitsgruppe aus Lehrern, Schülern, Eltern und Vertretern des Schulträgers sein. Mobile Spielgeräte für die Pausengestaltung müssen angeschafft, die Ausleihe und Aufbewahrung geregelt werden.

Stand: November 2008



Annette Probst
Schulleiterin